

noezz



DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE ZAHNÄRZTE-ZEITUNG

Referatsvorstellungen

Seite 5

Landeszahnärztekammer verbessert bewährtes Weiterbildungsangebot

Seiten 6-7

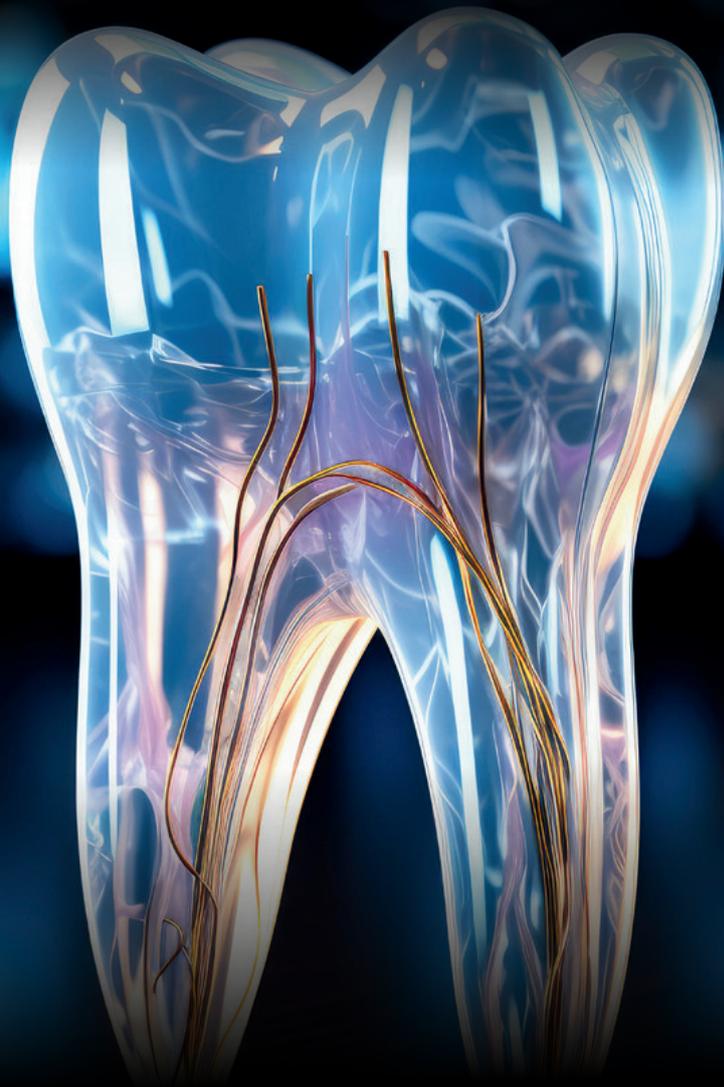
Zahn-Stammtische – auch 2025 ein voller Erfolg

Seite 16



EDGE BIO CERAMIC™

BIOKERAMIK-TECHNOLOGIE FÜR
DIE ERFOLGREICHE OBTURATION



 HENRY SCHEIN®
DENTAL

Mehr Informationen unter:
www.henryschein.at/edgeendo



Vorwort



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ich stehe noch ganz unter dem Eindruck unserer diesjährigen Regional-Stammtische. Die rege Teilnahme der Kollegenschaft hat mich sehr gefreut und mir gezeigt, wie wichtig der regelmäßige Austausch mit Ihnen ist. Für Ihr Engagement und die vielen Wortmeldungen möchte ich mich herzlich bedanken.

Was mich – wenig überraschend – auch schon zum nächsten Punkt bringt, die derzeitige Causa prima unter den Zahnärztinnen und Zahnärzten und natürlich das am häufigsten diskutierte Thema bei den Stammtischen: der Amalgamersatz. Selbstverständlich haben wir – auch unter dem Eindruck Ihrer zahlreichen Inputs – in Niederösterreich über dieses Thema nachgedacht und ich werde mich, soweit das in meiner Macht steht, für eine niederösterreichische Lösung einsetzen. Nachdem es aber auf Bundesebene weder eine Lösung noch ein Ende der Verhandlungen gibt, müssen wir weiter mit der unbefriedigenden Situation auskommen, die wir zurzeit erleben.

Kein Wunder, dass die Geduld jener Kolleginnen und Kollegen, die vertraglich an die ÖGK gebunden sind, langsam zu Ende geht. Und kein Wunder, dass die Statements, die selbst auf Nachfrage nur recht spärlich aus der ÖZÄK zu vernehmen sind (Standardsatz: „Es wird intensiv an einer Lösung gearbeitet“), keine Befriedigung mehr bringen. Dabei wäre die Lösung recht einfach: Seit vielen Jahren gibt es einen Tarif für amalgamfreie Füllungen bei Kindern und Schwangeren. Warum gilt dieser Tarif nicht für alle Erwachsenen? Ist das nicht diskriminierend? So wie es im Moment ist, kann es jedenfalls nicht bleiben. Die Gesundheitskasse drückt sich vor ihrer Verantwortung, Leistungen für die beitragszahlenden Patientinnen und Patienten zu

erbringen, und wird von unserer Bundes-Standesvertretung dabei tatkräftig unterstützt. Ja, tatkräftig, denn nach einem Kassenerhöhungsfaktor von mageren drei Prozent bedeutet die Tatenlosigkeit bei den Verhandlungen zum Amalgamersatz ein weiteres Einknicken gegenüber unserem Verhandlungsgegenüber. Fußnote: Wofür man die Gesundheitskasse nicht verantwortlich machen kann, sind die achtzehn Prozent Kollektivvertragserhöhung bei den Zahnarztassistentinnen. Schlimm ist nur: Solange beim Amalgamersatz auf Bundesebene keine Lösung vorliegt, können wir in Niederösterreich nicht tätig werden.

Trotzdem möchte ich mein Editorial mit ein paar positiven Meldungen in aller Kürze ausklingen lassen: Unsere Stammtische waren, wie gesagt, ein echter und auch gemütlicher Erfolg. Vielen Dank dafür! Der Ausbau unserer PAss- und ZAss-Schule geht voran; ein neuer, erweiterter Lehrplan verspricht eine deutlich verbesserte Ausbildung. Den Artikel dazu finden Sie auf den Seiten 6 und 7. Unsere Jobbörse und auch die Vertretungsbörse nehmen Fahrt auf und werden von Ihnen, den Kolleginnen und Kollegen vor Ort, tatkräftig unterstützt. Auch dafür meinen herzlichen Dank. Und noch etwas ist mir aufgefallen: Unsere Kassenplanstellen können immer noch gut nachbesetzt werden.

Zur Erinnerung: Das traditionelle Frühjahrs-symposium mit einem tollen Programm steht wieder vor der Tür. Ich hoffe, Sie haben sich bereits angemeldet – und ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Ihr
Hannes Gruber
 Präsident der LZÄK für NÖ
 gruber@noe.zahnaerztekammer.at

Editorial

- 3 Vorwort
OMR DDr. Hannes Gruber

Thema

- 5 Referatsvorstellungen

Service

- 4 Kurz-News
- 6–7 PAss-Weiterbildungen
- 8–9 Neue Fortbildungsrichtlinien
- 10–12 Zahnsanierung vor Herzoperationen
- 13 Notdienstplan
- 16 Nachbericht Stammtische 2025
- 21 Ausschreibungen
- 23 Termine, Impressum
- 24 People
- 25 Kontaktdaten

Kurz-News

Kammerbeitragseinhebung 2025

Im Frühjahr erhalten Sie wieder die Beitragsvorschreibung für das Jahr 2025.

Gerne können Sie ab sofort Ihren Einkommenssteuerbescheid des Jahres 2023 an die LZÄK für NÖ übermitteln, so erhalten Sie im Mai bereits die korrigierte Kammerbeitragsvorschreibung.

Einigung mit KFA Wien über Amalgamersatzfüllungen sowie Mundhygiene

Nach konstruktiven Gesprächen konnte Ihre Standesvertretung eine Einigung mit der Krankenfürsorgeanstalt für Bedienstete der Stadt Wien (KFA Wien) über Amalgamersatzfüllungen erzielen. Die Einigung entspricht dem Modell, das Ende 2024 mit der BVAEB abgeschlossen wurde.

Ab 1. April 2025 sind Glasionomerezemente und Alkasite kassenfinanzierte Füllungsmaterialien, wobei die Letztentscheidung beim behandelnden Vertragszahnarzt bzw. bei der behandelnden Vertragszahnärztin liegt. Ausdrücklich festgehalten im Vertrag ist zudem, dass Komposit im Seitzahnbereich eine Privatleistung bleibt.

Details finden Sie unter:
<https://www.zahnaerztekammer.at/oezaek/aktuelles>

Unterstützungserklärung zum Gesundheitsplan

Die Landeszahnärztekammer für Niederösterreich beteiligt sich bei der Unterstützung des Gesundheitsplans von Niederösterreich.

Details finden Sie unter:
<https://www.facebook.com/lzaeknoe>

Mitgliederstand

Mitgliederstand zum 1.4.2025: 855
§-2-Kassenzahnärztinnen und -zahnärzte: 436
Wahlzahnärztinnen und -zahnärzte: 167
angestellte Zahnärztinnen und -zahnärzte: 81
Wohnsitzzahnärztinnen und -zahnärzte: 171

Die LZÄK für NÖ freut sich, zehn neue Mitglieder begrüßen zu dürfen, und wünscht für die berufliche Zukunft das Beste!

Unsere Kontaktdaten:

Landeszahnärztekammer für Niederösterreich
Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0) 5 05 11/3100
Fax: +43 (0) 5 05 11/3109
office@noe.zahnaerztekammer.at
<http://noe.zahnaerztekammer.at>

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Montag, Dienstag und Donnerstag | 9:00–15:00 Uhr |
| Mittwoch | 9:00–16:00 Uhr |
| Freitag | 9:00–12:00 Uhr |



Referat für Gendermainstreaming

DDr. Sabine Pfaffeneder-Mantai kümmert sich um das Referat für Gendermainstreaming. Doch was ist damit eigentlich gemeint?

Als Referentin für Gendermainstreaming innerhalb der Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich umfasst die Tätigkeit von DDr. Pfaffeneder-Mantai vor allem zwei Aufgabenbereiche:

Zunächst einmal lässt sich ein Trend deutlich erkennen: Die Zukunft der Zahnmedizin wird immer weiblicher – auch in Niederösterreich. Jahr für Jahr übertrifft die Anzahl der weiblichen Studierenden die ihrer männlichen Kollegen, wenn es um die Absolvierung der universitären Ausbildung zur Zahnärztin oder zum Zahnarzt geht. Das macht geschlechtsspezifische Schwerpunkte im zahnmedizinischen Berufsumfeld wichtiger denn je – und ihre Bedeutung wird in Zukunft noch steigen. Es ist die Aufgabe des Referates für Gendermainstreaming, stets neue Aspekte zur Erleichterung des Berufsalltags im Zusammenhang mit spezifisch weiblichen Themen zu erarbeiten – zum Beispiel Jobsharing, familienfreundliche Zusammenarbeitsformen und Arbeitszeiten.

Aber auch in anderer Hinsicht muss die weibliche Seite der Zahnmedizin sichtbar gemacht werden. Das Stichwort lautet Genderzahnmedizin: Die in der Humanmedizin geltende Differenzierung in der Behandlung von einerseits Patientinnen und andererseits Patienten muss auch in der Zahnmedizin zum Tragen kommen. In einer Zahnmedizin mit einem immer stärker werdenden Wunsch nach Individualisierung sollte der Blick auf geschlechtsspezifische Besonderheiten selbstverständlich sein. Auf Initiative von DDr. Pfaffeneder-Mantai wurde daher schon beim letzten Österreichischen Kongress für Zahnmedizin in Vösendorf ein Fortbildungsblock Genderzahnmedizin geschaffen – und auch in Zukunft wird es dieses Thema als fixen Bestandteil von Fortbildungen geben, um der Kollegenschaft immer neue, relevante wissenschaftliche Erkenntnisse der Forschung in diesem neuen Fachbereich präsentieren zu können.

DDr. Sabine Pfaffeneder-Mantai

Referat für Wahlzahnärztinnen/-zahnärzte

MR. DDr. Gustav Krischkovsky ist Referent für Wahlzahnärztinnen und -zahnärzte im Rahmen der Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich.



Derzeit sind in Niederösterreich 167 Wahlzahnärztinnen und -zahnärzte gemeldet – Tendenz steigend. Das Modell erfreut sich nicht nur bei Kolleginnen und Kollegen steigender Beliebtheit, sondern auch bei Patientinnen und Patienten. Somit leisten auch die Wahlzahnärztinnen und -zahnärzte einen entscheidenden Beitrag zur Zahngesundheit in Niederösterreich.

Seit nunmehr siebzehn Jahren vertritt DDr. Krischkovsky die Anliegen der Wahlzahnärztinnen und -zahnärzte im Rahmen der Niederösterreichischen Landes Zahnärztekammer. Dabei gibt es natürlich zahlreiche Überschneidungen mit den Kolleginnen und Kollegen, die eine Kassenpraxis betreiben, aber natürlich auch spezifische Themen, denen das Referat für Wahlzahnärztinnen und -zahnärzte

ein besonderes Augenmerk widmet. Als Beispiele seien hier Verrechnung, Rückerstattung und Standortfragen genannt, Beispiele, die MR DDr. Krischkovsky jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten regelmäßig etwa im Rahmen der Ordinationsgründungs- und -schließungsseminare nahebringt.

MR DDr. Krischkovsky stellt seit jeher das Gemeinsame über das Trennende. Schließlich geht es der gesamten Kollegenschaft um die bestmögliche zahnärztliche Versorgung der Patientinnen und Patienten in Niederösterreich. Der gleiche Beruf bringt in den meisten Fällen doch die gleichen Sorgen und Probleme, und die lassen sich am besten in einer gemeinsamen, starken Standesvertretung lösen.

MR DDr. Gustav Krischkovsky



Landeszahnärztekammer verbessert bewährtes Weiterbildungsangebot

PAss-Weiterbildung jetzt mit noch mehr Biss

Kompetenz als Resultat einer guten Ausbildung steigert den Wert einer Mitarbeiterin. Kompetenz ist erlernbar. Aus- und Weiterbildung der zahnärztlichen Assistentinnen sind also wichtige Bausteine für eine erfolgreiche Ordination. Die Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich hilft hier kräftig mit: Die runderneuerte PAss-Weiterbildung schafft die perfekten Voraussetzungen für kompetente Mitarbeiterinnen im Bereich der präventiven Zahnmedizin.

Davon kann jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt ein Lied singen: Gute Mitarbeiterinnen fallen nicht vom Himmel. Selbstverständlich findet ein Gutteil der Ausbildung direkt in der Praxis statt und fällt damit in die Verantwortung des jeweiligen Zahnarztes oder der jeweiligen Zahnärztin. Aber sie bleiben mit dieser Verantwortung und dem damit verbundenen Zeitaufwand nicht allein. Um Zahnärztinnen und Zahnärzte in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, hat die Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich bereits vor vielen Jahren eine eigene Assistentinnen-Schule ins Leben gerufen. Jetzt wurde das Kursprogramm zur Prophylaxeassistentin neu aufgestellt – für eine noch bessere Ausbildung und noch mehr Kompetenz für die Absolventinnen.

Die beste Prophylaxeausbildung ...

Die neue PAss-Ausbildung sieht sowohl in der Theorie als auch in der Praxis eine drastische Erhöhung der Ausbildungseinheiten vor. So durchläuft eine zukünftige Prophylaxeassistentin nunmehr zehn praktische Einheiten. Das bedeutet zusätzliche praktische Übungen an den Metallkugeln, wobei der Umgang mit Küretten und Scaler erlernt wird, aber auch das subgingivale Arbeiten mit Küretten und Ultraschall.

Im Theorieteil wurde ein neues Modul zum Thema Implantologie geschaffen. Der Parostatus mit Gesundheitsfragebogen und Röntgen muss nunmehr für zehn Patientinnen/Patienten angelegt werden und die Ausbildung endet mit dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit, wobei die Arbeit an einem exemplarischen Patienten oder an einer exemplarischen Patientin komplett (Theorie und Praxis) dokumentiert wird.

Insgesamt wurde der Kurs – ohne Prüfungen – auf 181 Stunden aufgestockt und beinhaltet jetzt zusätzlich einen Workshop für Dentalfotografie.



Das Weiterbildungsprogramm zeigt ganz klar, wie vielseitig die Anforderungen sind, die an eine Prophylaxeassistentin gestellt werden. Ihr Wissen umfasst nicht nur Anatomie, Physiologie und Pathologie, sie weiß darüber hinaus Bescheid über Diagnostik und Therapiekonzepte, erkennt Parodontalerkrankungen und ist natürlich geübt im Umgang mit Instrumenten, Geräten und Materialien, die für die Mundhygiene benötigt werden.

Mehr noch: Eine gute Prophylaxeassistentin kennt die Therapien, die sie ihren Patientinnen und Patienten anbieten kann. Dazu gehört die tägliche Mundhygiene genauso wie die entsprechende Diätetik: Welche Lebensmittel sind gut für die Zahngesundheit, welche sind eher zu vermeiden? Und ganz wichtig: Wie kann dieses Wissens an Patientinnen und Patienten vermittelt werden? Auch das ist ein Teil der Ausbildung, die Anwärterinnen in der PAss-Weiterbildung der Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich erhalten. Nicht zuletzt lernen Prophylaxeassistentinnen, wie man den Behandlungserfolg möglichst nachhaltig konserviert und wie man Patientinnen und Patienten dazu motiviert, regelmäßig wiederzukommen.

... reserviert für die besten Assistentinnen

Zu den wichtigsten Aufgaben eines Arbeitgebers oder einer Arbeitgeberin zählt es, gute Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an das Unternehmen zu binden. Dazu gehören entsprechende Maßnahmen, wie die Schaffung von Möglichkeiten einer beruflichen Entwicklung. Die Weiterbildung zur Prophylaxeassistentin stellt für eine motivierte Zahnarztassistentin eine wichtige und logische Weiterentwicklung dar, die sich in Form von höherer Anerkennung und nicht zuletzt höherer Bezahlung bemerkbar macht. Ein guter Grund also, Ihren besten Assistentinnen eine solche Weiterbildung zu ermöglichen.

Die Niederösterreichische Fortbildungsakademie der Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich ist dafür bestens gerüstet. Hier, direkt in den Räumlichkeiten der Kammer in St. Pölten (und damit gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen), lernen und üben die Anwärterinnen an hauseigenen Patientensühlen, einem Röntgengerät sowie in einem eigenen Hygieneraum. Spätestens bei

den Übungen am Modell, bei den gegenseitigen Behandlungen unter der Anleitung von ausgebildeten Prophylaxeassistentinnen und schließlich an der Patientin / am Patienten ist kaum mehr auszumachen, wo die Theorie endet und die Praxis beginnt.

Was die Kosten betrifft: Ein großzügiges Förderungsprogramm des Landes Niederösterreich hilft mit, die Kosten für die Ausbildung zu reduzieren. Informationen darüber erhalten Sie unter: <https://www.noezz.at>

Ihre besten Assistentinnen haben die besten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verdient. Sie als Zahnärztin bzw. Zahnarzt wiederum haben die größtmögliche Unterstützung bei der Ausbildung Ihrer Assistentinnen verdient. Das trifft sich gut: Das neue Weiterbildungsprogramm zur Prophylaxeassistentin der Landes Zahnärztekammer für Niederösterreich deckt genau diese Ansprüche ab.

Dr. Wolfgang Gruber
Lehrgangsführer





Die neuen Fortbildungsrichtlinien

Im Bundesausschuss der Österreichischen Zahnärztekammer wurden Änderungen der Fortbildungsrichtlinien beschlossen. Dieser Artikel fasst die aktualisierten Regelungen rund um das zahnärztliche Fortbildungsprogramm zusammen.

Angehörige des zahnärztlichen Berufes haben sich über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse der zahnmedizinischen und anderer berufsrelevanter Wissenschaften, insbesondere im Rahmen anerkannter Fortbildungsprogramme der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK), regelmäßig fortzubilden (§ 17 ZÄG).

Die berufsrechtliche Fortbildungsverpflichtung schreibt allerdings keine genaue Mindeststundenzahl vor. Gemäß § 1 Abs. 1 der Richtlinie liegt es in der Verantwortung jedes Angehörigen des zahnärztlichen Berufs, eigenständig zu beurteilen, wie die notwendige Fortbildung in den Arbeitsalltag integriert werden kann. Denn nur dem angehörigen des zahnärztlichen Berufs selbst ist bekannt, wie hoch der persönliche Fortbildungsbedarf tatsächlich ist.

Für die Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung erhält man sogenannte Fortbildungspunkte (ZFP), vorausgesetzt, ein anerkannter Veranstalter, wie die ÖZÄK, die Landeszahnärztekammern, Universitätszahnkliniken oder die ÖGZMK, organisiert den Kurs. Außerdem muss man als ordentliches Mitglied in der Zahnärzteliste eingetragen sein.

Fortbildungspunkte sammeln – ab wann?

ZFP können erst nach Beendigung des Zahnmedizinstudiums gesammelt werden, genauer ab der Eintragung in die Zahnärzteliste in Österreich. Davor fällt alles noch unter Ausbildung.

Voraussetzungen für ein Fortbildungsdiplom (ZFD)

Ein allgemeines ZFD erfordert 120 Fortbildungspunkte. Davon werden 45 ZFP für das regelmäßige Studium von Fachzeitschriften, Veröffentlichungen über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technische Neuerungen von Geräten und Produkten automatisch angerechnet.

Die verbleibenden 75 ZFP setzen sich wie folgt zusammen:

- 60 Punkte aus berufsbezogener zahnärztlicher Fortbildung
- bis zu 15 Punkte aus nicht-zahnmedizinischer, freier Fortbildung

Von den 60 zahnärztlichen Punkten können bis zu 20 durch Literaturstudium, E-Learning oder Webinare (maximal drei Stunden pro Webinar) erworben werden.

Welche Arten von Diplomen gibt es noch?

Werden von den 75 Fortbildungspunkten

- 50 Punkte aus dem Bereich Kieferorthopädie erbracht, so wird das zahnärztliche Fortbildungsdiplom mit dem Zusatz „Kieferorthopädie“ ausgestellt.
- 50 Punkte für Implantologie erbracht, so wird das zahnärztliche Fortbildungsdiplom mit dem Zusatz „Implantologie“ ausgestellt.

Daneben existieren spezielle Curricula, die nach positiver Abschlussprüfung in einem unbegrenzt gültigen ZFD resultieren:

- Funktionelle Myodiagnostik (Applied Kinesiology)
- Ernährungsmedizin
- Gerostomatologie
- Kinderzahnheilkunde
- Komplementärverfahren in der Zahnheilkunde
- Laseranwendung in der Zahnheilkunde
- Neuraltherapie
- Parodontologie
- Zahnärztliche Hypnose und Kommunikation

Firmen sind als Veranstalter solcher ÖZÄK-Curricula ausgeschlossen.

Für im Ausland besuchte Fortbildungsveranstaltungen ist innerhalb von drei Jahren ab Veranstaltungsdatum ein Antrag auf Anerkennung zu stellen. Veranstaltungen, bei denen Werbung, insbesondere für Medizinprodukte, im Vordergrund steht, werden nicht genehmigt.

Österreichische Zahnärztekammer
Fortbildungsreferat
Kohlmarkt 11/6, 1010 Wien
Tel.: 050511 – DW: 1174 bzw. 1169
Fax: 050511 – 1167
office@zahnaerztekammer.at

Qualitätszirkel

Auch das Thema Qualitätszirkel (QZ) ist in den Fortbildungsrichtlinien näher determiniert. QZ sind kollegiale und strukturierte Arbeitsgruppen, bei denen ein Moderator einen kontinuierlichen interkollegialen Erfahrungsaustausch ermöglicht. Wesentlich ist die interaktive Mitarbeit jedes einzelnen Gruppenmitgliedes. Ein QZ besteht aus 5 bis maximal 15 Teilnehmenden. Moderator kann nur ein Angehöriger des zahnärztlichen Berufes werden, der eine vom Fortbildungsreferenten der ÖZÄK anerkannte Moderatorenausbildung absolviert hat. Ein Qualitätszirkel dauert mindestens 2 Stunden, kann bundesländerübergreifend stattfinden und bringt pro QZ maximal 4 ZFP. Es sind hierdurch maximal 20 ZFP pro Diplom anrechenbar. Die Teilnahme am QZ ist freiwillig und kostenlos.

Gültigkeitsdauer der Fortbildungsdiplome

Grundsätzlich beträgt die Gültigkeitsdauer 3 Jahre ab Ausstellung des Diplomes, wobei die oben erwähnten speziellen Curricula nach § 8 Abs. 4 der Fortbildungsrichtlinien unbegrenzt gelten. Zusätzlich ist zu beachten, dass sich mit zunehmender Berufserfahrung auch die Gültigkeitsdauer des jeweiligen Diplomes bis maximal 7 Jahre erhöht.

Wie bekommt man ein Diplom?

Die meisten Veranstalter senden die Teilnahmebestätigungen digital an die Österreichische Zahnärztekammer. Es ist aber von Vorteil, diese selbst aufzuheben, um sie im Bedarfsfall an das Fortbildungsreferat der ÖZÄK übermitteln zu können. Die Ausstellung des ZFD durch die ÖZÄK erfolgt ohne ausdrücklichen Antrag, sobald die erforderlichen Fortbildungspunkte erreicht sind.



Trotz der Neuerungen behalten alle bisher ausgestellten Fortbildungsdiplome ihre Gültigkeit.

Dr. Markus Kriegler

57. Wachauer Frühjahrsymposium

Zahnheilkunde 2025 –
Visionen der Implantologie, Ästhetik,
Kieferorthopädie und Digitalisierung

Anmeldung online unter: www.oegzmknoe.at



(c) istock-423598447



(c) istock-1483189188



(c) istock-1386515668

Steigenberger Hotel & Spa Krems > 28.–31. Mai 2025

ÖGZMK
niederösterreich

nöfa
NÖ Fortbildungskollegium „Für den Zahnarzt und sein Team“

Z LANDES
ZAHNÄRZTE
KAMMER
NIEDERÖSTERREICH

ÖSTERREICHISCHER
KONGRESS FÜR ZAHNMEDIZIN

www.zahnmedizin2025.at

INNS BRUCK 2025

WISSENSCHAFT LÖSUNGEN
Congress Innsbruck
25.–27.9.2025

VTZ

VEREIN
TIROLER
ZAHNÄRZT*INNEN

 LANDES
ZAHNÄRZTE
KAMMER
TIROL



Zahnsanierung vor Herzoperationen: Eine wichtige präventive Maßnahme zur Reduktion schwerer Komplikationen

Die Wechselwirkung zwischen oraler Gesundheit und systemischen Erkrankungen, insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ist wissenschaftlich gut belegt. Vor einer geplanten Herzoperation stellt die Zahnsanierung eine präventive Maßnahme dar, die das Risiko postoperativer Komplikationen erheblich reduziert.

Wolfgang Dietl^{1,2}, Barbara Ströbele^{2,3}, Franz Watzinger^{2,4}, Dominik Wiedemann^{1,2}, 1 Klinische Abteilung für Herzchirurgie, Universitätsklinikum St. Pölten, Österreich, 2 Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, Krems an der Donau, Österreich, 3 Klinisches Institut für Hygiene und Mikrobiologie, Universitätsklinikum St. Pölten, Österreich, 4 Klinische Abteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Universitätsklinikum St. Pölten, Österreich

1. Verminderung des Infektionsrisikos

Die Mundhöhle beherbergt eine Vielzahl von Bakterien, die durch orale Erkrankungen wie Parodontitis oder unbehandelte Karies freigesetzt werden können. Zu den pathogenen Bakterien, die mit systemischen Entzündungsprozessen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Verbindung stehen, zählen unter anderem *Streptococcus mutans* und *Porphyromonas gingivalis* (Pihlstrom et al., 2005). Diese Bakterien können bei Patientinnen und Patienten mit geschwächtem Immunsystem oder bestehenden Herzerkrankungen eine Bakteriämie auslösen, was insbesondere bei invasiven chirurgischen Eingriffen gefährlich werden kann.

Eine systematische Zahnsanierung vor der Operation, die alle Infektionsherde entfernt, kann das Risiko dieser bakteriellen Streuung und damit das Risiko schwerwiegender Komplikationen deutlich verringern (Lockhart et al., 2009).

Insbesondere bei herzchirurgischen Eingriffen, bei denen Implantate in den Blutstrom gesetzt werden (Herzklappenoperationen und/oder Aorteneingriffen), besteht ein besonders hohes Risiko, dass sich diese Implantate im Sinne einer Protheseninfektion entzünden. Dies sind lebensbedrohliche Komplikationen, die zumeist eine akute Reoperation mit hoher Mortalität und Morbidität nach sich ziehen.

2. Förderung der postoperativen Heilung

Abgesehen von der unmittelbar vitalen Bedrohung durch Prothesenendokarditiden belasten chronische Entzündungen im Mund das Immunsystem und können den Heilungsprozess nach Operationen negativ beeinflussen. Bei herzchirurgischen Eingriffen ist die mediane Sternotomie noch immer der häufigste Zugang, somit kann eine gestörte Wundheilung auch zu einer Osteomyelitis des Sternums führen, was ebenfalls eine potenziell lebensbedrohliche Komplikation darstellt. Die präoperative Zahnsanierung beseitigt nicht nur akute Infektionsquellen, sondern reduziert auch die allgemeine Entzündungslast im Körper, was

eine schnellere und komplikationsärmere Genesung nach einer großen Operation fördert (D'Aiuto et al., 2013).

Verschiedene Studien zeigen sogar, dass orale Infektionen und chronische Entzündungen im Mundraum mit einer erhöhten Sterblichkeitsrate nach Herzoperationen verbunden sind. Beispielsweise fand eine Studie von Lockhart et al. (2009) heraus, dass Patientinnen und Patienten mit schlechter Mundhygiene ein signifikant höheres Risiko für postoperative Komplikationen und eine verzögerte Wundheilung haben. Die Autorinnen und Autoren plädieren daher für eine systematische zahnärztliche Behandlung als Teil der präoperativen Vorbereitung von Herzpatientinnen und -patienten.

3. Vermeidung von zahnmedizinischen Notfällen während der Genesung

Nach einer Herzoperation ist der postoperative Zustand der Patientinnen und Patienten häufig durch eine geschwächte Immunabwehr und die Einnahme von Antikoagulazien (z.B. Marcoumar) oder Immunsuppressiva geprägt. Zahnärztliche Notfälle in dieser Phase, wie akute Zahnentzündungen oder Zahnabszesse, stellen ein erhöhtes Risiko für Infektionen und Komplikationen dar (Lockhart et al., 2009). Eine zahnärztliche Notfallbehandlung während der postoperativen Genesung kann außerdem durch die veränderten Blutgerinnungsbedingungen erschwert werden, was das Risiko von Blutungen erhöht – insbesondere wenn größere Sanierungen oder Extraktionen vieler Zähne nötig sind. Auch ein Absetzen dieser Medikation kann bei einzelnen Subgruppen von herzchirurgischen Patientinnen und Patienten (z.B. nach Implantation von mechanischen Herzklappen) risikoreich sein.

In einer retrospektiven Analyse fanden Bahekar et al. (2007) heraus, dass Patientinnen und Patienten, die vor einer Herzoperation zahnmedizinisch versorgt wurden, eine signifikant geringere Rate an postoperativen zahnmedizinischen Notfällen und Komplikationen aufwiesen.

4. Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahnärztinnen/Zahnärzten, Mund-Kiefer-Gesichtschirurginnen/-chirurgen, Mikrobiologinnen/-Mikrobiologen und Herzchirurginnen/-chirurgen ist daher unerlässlich, um den Behandlungserfolg zu maximieren. Das frühzeitige Einbinden von Zahnärztinnen/Zahnärzten in den Behandlungsprozess ermöglicht eine gründliche orale Untersuchung. Sie sollten nicht nur die sanierungswürdigen Herde erkennen, sondern die nötige Sanierung auch durchführen. Ein reines Erkennen des sanierungswürdigen Befundes, ohne dabei die Sanierung einzuleiten, führt dazu, dass dann während des Aufenthaltes auf herzchirurgischen Stationen die Sanierung der Zähne durch die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie durchgeführt werden muss. Das ist ablauforganisatorisch äußerst problematisch. Es kommt zu unnötigen und womöglich lebensbedrohlichen Verzögerungen von oft längerfristig geplanten Eingriffen. Die frei werdenden Operationsressourcen stehen aufgrund der aufwendigen OP-Planung dann auch anderen Patientinnen und Patienten nicht zur Verfügung. Hinzu kommt, dass eine Sanierung im selben Aufenthalt unweigerlich zeitlich knapp an der Herzoperation liegt und damit zusätzlich Risiken einer Bakteriämie, aber auch von oralen Blutungen unter systemischer Antikoagulation nur schwer abzuschätzen sind. Daher ist nicht nur eine zahnärztliche Begutachtung, sondern auch eine Sanierung etwaiger Herde noch vor der Aufnahme zur Herzoperation von essentieller Bedeutung für die Patientinnen und Patienten.

5. Antibiotische Prophylaxe bei Patientinnen und Patienten mit Herzklappenprothesen

Patientinnen und Patienten mit Herzklappenprothesen haben ein signifikant erhöhtes Risiko, an einer bakteriellen Endokarditis zu erkranken, besonders während oder nach invasiven zahnärztlichen Eingriffen. Eine bakterielle Endokarditis ist eine schwere Infektion der Herzinnenhaut und der Herzklappen, die durch das Eindringen von Bakterien in den Blutkreislauf verursacht wird. Dies kann insbesondere bei Eingriffen geschehen, die eine Blutung im Mund verursachen – wie Zahnextraktionen, Parodontalbehandlungen, Implantationen oder Wurzelbehandlungen. Diese Patientinnen und Patienten sind daher eine Hochrisikogruppe, bei der besondere Vorsichtsmaßnahmen erforderlich sind.

Die Leitlinien der American Heart Association (AHA) und der European Society of Cardiology (ESC) empfehlen für bestimmte Hochrisikopatientinnen und -patienten eine antibiotische Prophylaxe, um das Risiko einer bakteriellen Endokarditis zu minimieren. Dazu zählen Personen mit mechanischen oder biologischen Herzklappenprothesen, Patientinnen und Patienten mit einer Vorgeschichte von Endokarditis sowie solche mit bestimmten angeborenen Herzfehlern (Wilson et al., 2007; Habib et al., 2015).

Indikation für die antibiotische Prophylaxe

Nicht bei allen zahnärztlichen Eingriffen ist eine Antibiotikaprophylaxe notwendig. Sie wird nur für bestimmte invasive Eingriffe empfohlen, bei denen eine erhebliche Bakteriämie zu erwarten ist. Dazu zählen:

- Zahnextraktionen
- Parodontalbehandlungen (z. B. Zahnsteinentfernungen, Scaling und Root Planing)
- Implantationen oder andere invasive Eingriffe an der Zahnwurzel
- Wurzelkanalbehandlungen, insbesondere bei Infektion
- Zahnfleischoperationen und andere chirurgische Eingriffe in der Mundhöhle
- invasive kieferorthopädische Eingriffe, die Blutungen verursachen könnten

Einfache zahnärztliche Eingriffe, wie Füllungen, die Reinigung von Karies ohne Blutung oder das Platzieren von Zahnprothesen, erfordern in der Regel keine Antibiotikaprophylaxe (Wilson et al., 2007).

Antibiotika-Auswahl und Dosierung

Die Auswahl des Antibiotikums und dessen Dosierung richten sich nach den aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften und berücksichtigen dabei individuelle Patientenfaktoren wie Allergien und Unverträglichkeiten. Der Standard bei der antibiotischen Prophylaxe ist die Gabe von Amoxicillin. Bei Patientinnen und Patienten mit einer Penicillin-Allergie kommen alternative Antibiotika, wie Azithromycin, Clarithromycin oder Clindamycin, zum Einsatz.

Quelle: ESC Guidelines

2023 ESC Guidelines for the Management of Endocarditis | European Heart Journal | Oxford Academic (oup.com)

Standardantibiotikum: Amoxicillin

- Dosierung für Erwachsene: 2 Gramm oral, eine Stunde vor dem zahnärztlichen Eingriff
- Dosierung für Kinder: 50 mg/kg Körpergewicht oral, ebenfalls eine Stunde vor dem Eingriff

Amoxicillin ist ein Betalactam-Antibiotikum, das gut gegen die häufigsten oralen Bakterien wirksam ist, darunter auch die Streptokokkenarten, die häufig an der Entstehung einer bakteriellen Endokarditis beteiligt sind.

Alternative bei Penicillin-Allergie

Für Patientinnen und Patienten, die allergisch auf Penicillin reagieren, stehen die folgenden Alternativen zur Verfügung:

Azithromycin oder Clarithromycin

- Dosierung für Erwachsene: 500 mg oral, eine Stunde vor dem Eingriff
- Dosierung für Kinder: 15 mg/kg Körpergewicht oral, eine Stunde vor dem Eingriff

Clindamycin

- Dosierung für Erwachsene: 600 mg oral, eine Stunde vor dem zahnärztlichen Eingriff
- Dosierung für Kinder: 20 mg/kg Körpergewicht oral, eine Stunde vor dem Eingriff

Azithromycin und Clarithromycin sind Makrolidantibiotika und bieten ebenfalls eine gute Wirksamkeit gegen die relevanten oralen Bakterien. Diese Antibiotika werden insbesondere dann eingesetzt, wenn sowohl eine Penicillin-Allergie als auch eine Unverträglichkeit gegenüber Clindamycin besteht.

Intravenöse Gabe

In Situationen, in denen eine orale Verabreichung nicht möglich ist, zum Beispiel bei Patientinnen und Patienten, die keine Medikamente schlucken können oder bereits hospitalisiert sind, wird eine intravenöse Gabe des Antibiotikums nahegelegt. Hier sind die empfohlenen Dosierungen:

Ampicillin

- Dosierung für Erwachsene: 2 Gramm intravenös, 30 Minuten vor dem Eingriff

- Dosierung für Kinder: 50 mg/kg Körpergewicht intravenös, 30 Minuten vor dem Eingriff

Clindamycin

- Dosierung für Erwachsene: 600 mg intravenös, 30 Minuten vor dem Eingriff
- Dosierung für Kinder: 20 mg/kg Körpergewicht intravenös, 30 Minuten vor dem Eingriff

Besondere Überlegungen

Die Antibiotikaphylaxe wird in der Regel einmalig vor dem zahnärztlichen Eingriff verabreicht. Eine wiederholte Gabe oder eine längerfristige Antibiotikatherapie ist bei unkomplizierten zahnärztlichen Eingriffen in der Regel nicht notwendig. Allerdings sollte bei jeder zahnärztlichen Behandlung die individuelle Situation der Patientinnen und Patienten berücksichtigt werden, insbesondere wenn postoperative Komplikationen oder eine verlängerte Wundheilung zu erwarten sind.

Des Weiteren ist es wichtig, das Risiko von Antibiotikaresistenzen zu minimieren, indem die Prophylaxe nur bei Patientinnen und Patienten angewendet wird, bei denen ein reales Risiko für eine Endokarditis besteht.

Fazit

Eine präoperative Zahnsanierung ist eine unverzichtbare Maßnahme zur Minimierung des Risikos perioperativer Komplikationen bei Patientinnen und Patienten, die sich einer Herzoperation unterziehen. Die Entfernung potenzieller Infektionsquellen im Mund kann das Risiko einer bakteriellen Endokarditis und anderer schwerer Komplikationen deutlich senken. Ebenso trägt eine präoperative Zahnsanierung dazu bei, die postoperative Heilung zu fördern und zahnmedizinische Notfälle während der Genesung zu vermeiden. Besonders bei Hochrisikopatientinnen und -patienten, wie solchen mit Herzklappenprothesen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Zahnärztinnen/Zahnärzten und Herzchirurginnen/-chirurgen notwendig, um sicherzustellen, dass diese Patientinnen und Patienten vor invasiven zahnärztlichen Eingriffen eine angemessene antibiotische Prophylaxe erhalten.

Prim. Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Dominik Wiedemann

Literaturverzeichnis

- Bahekar, A. A., Singh, S., Saha, S., Molnar, J., & Arora, R. (2007). The Prevalence and Incidence of Coronary Heart Disease is Significantly Increased in Periodontitis: A Meta-Analysis. *American Heart Journal*, 154(5), 830–837. <https://doi.org/10.1016/j.ahj.2007.06.037>
- D'Áiuto, F., Orlandi, M., & Gunsolley, J. C. (2013). Evidence that Periodontal Treatment Improves Biomarkers and CVD Outcomes. *Journal of Clinical Periodontology*, 40(14), S85–S105. <https://doi.org/10.1111/jcpe.12061>
- Habib, G., Lancellotti, P., Antunes, M. J., Bongioni, M. G., Casalta, J. P., Del Zotti, F., ... & Zamorano, J. L. (2015). 2015 ESC Guidelines for the Management of Infective Endocarditis: The Task Force for the Management of Infective Endocarditis of the European Society of Cardiology (ESC). *European Heart Journal*, 36(44), 3075–3128. <https://doi.org/10.1093/eurheartj/ehv319>
- Lockhart, P. B., Brennan, M. T., Thornhill, M., Michalowicz, B. S., Noll, J., Bahrani-Mougeot, F. K., & Sasser, H. (2009). Poor Oral Hygiene as a Risk Factor for Infective Endocarditis-Related Bacteremia. *Journal of the American Dental Association*, 140(10), 1238–1244. <https://doi.org/10.14219/jada.archive.2009.0046>
- Pihlstrom, B. L., Michalowicz, B. S., & Johnson, N. W. (2005). Periodontal diseases. *The Lancet*, 366(9499), 1809–1820. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(05\)67728-8](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(05)67728-8)
- Wilson, W., Taubert, K. A., Gewitz, M., Lockhart, P. B., Baddour, L. M., Levison, M., ... & Bolger, A. (2007). Prevention of Infective Endocarditis: Guidelines from the American Heart Association. *Circulation*, 116(15), 1736–1754. <https://doi.org/10.1161/CIRCULATIONAHA.106.183095>



© istockphoto – GlobalStock

NOTDIENSTE

April

bis Juli 2025

**Notdienstzeiten:
9:00–13:00 Uhr**

Bei Bedarf bitte herausnehmen und
in Ihrer Ordination aushängen!

Notdienste April bis Juli

26.–27. APRIL

Dr. Gernot Blabensteiner
Windhager Straße 17
3931 Schweiggers
02829/700 33

Dr. Magdalena Sophie Bousa
Bahnstraße 20
2130 Mistelbach
02572/33 81

Dr. Simone Fehringer
Marktplatz 4
3313 Wallsee
07433/23 60

Dr. Linda Fiedler
Ludwig Kaiser-Straße 19
3021 Pressbaum
02233/544 31

Dr. Aron Kaikow
Landstraße 1/14
2000 Stockerau
02266/654 44

Dr. Rainer Loitzl
Erlangerplatz 1
2651 Reichenau an der Rax
02666/528 50

Dr. David Movsesian
Hauptplatz 28
2041 Wullersdorf
02951/201 00

Dr. Michael Scheicher
Marktzentrum 6
2752 Wöllersdorf
02633/438 00

Dr. Mevlüt Simsek
Maximilianstraße 52/6
3100 St. Pölten
02742/211 20

DDr. Nina Trinkl
Reisenbauer-Ring 7/4/2
2351 Wiener Neudorf
02236/455 63

1. MAI

Dr. Jörg-Josef Aichberger
Dunkelsteiner Str. 4
2630 Ternitz
02630/367 59

Dr. Christopher Czink
Bahnstraße 11
2020 Hollabrunn
02952/21 96

DDr. Martina Fleck
Dr. Max Wertheimer-Gasse 1a/1
2000 Stockerau
02266/639 39

Dr. Agnes Fülöp
Zellhofersiedlung 75
0/

Dr. Jasmin Holl
Dr. Ofnergasse 5
3100 St. Pölten
02742/356 100

Dr. Sabine Kos
Himberger Straße 19/2/1
2320 Schwechat
01/707 17 84

DDr. Michael Koschatzky
Hauptplatz 5/3
2243 Matzen
02289/2931-0

DDr. Marlen la Garde
Hauptstraße 2 B
3820 Raabs an der Thaya
02846/702 11

Dr. Dagmara Pachel-Tettinger
Wiener Gasse 20/1
2380 Perchtoldsdorf
01/890 60 68

Dr. Kathrin Pohn-Zachenhofer
Plankengasse 2/1
2700 Wiener Neustadt
02622/395 99

3.–4. MAI

Dr. Magdalena Sophie Bousa
Bahnstraße 20
2130 Mistelbach
02572/33 81

Dr. Ekkehard Heil
Gamingerstraße 31
3270 Scheibbs
07482/423 07

Dr. Bernhard Mann
Anton-Bruckner-Straße 14
3550 Langenlois
02734/22 28

Dr. Maximilian Oedendorfer
Hauptplatz 1a Top B5
2542 Kottlingbrunn
02252/769 97

Dr. Johannes Reisner
Mautweg 2/7
2630 Ternitz
02630/344 21

Dr. Michaela Röhl
Hauptstraße 36-38
2102 Bisamberg
02262/636 60

Dr. Abdulah Sadeghyar
Hauptstraße 23
3804 Allentsteig
02824/224 94

Dr. Thomas Teszner
Office Park 3/Baut.2/4. St.
1300 Mannswörth
01/700 73 45 10

DDr. Clemens Wawra
Rathausplatz 17/DG
3100 St. Pölten
02742/352 626

Dr. Martin Weissensteiner
Höllriglstraße 10
3350 Haag
07434/430 07

10.–11. MAI

Dr. Alexandra Börner
Schloßplatz 3
3812 Groß-Siegharts
02847/222 10

DDr. Helmut Falch
Kirchenstraße 13/5
3251 Purgstall
07489/23 69

Dr. Florian Lach
Mistelbacherstraße 6
2115 Ernstbrunn
02576/22 61

Dr. Tatjana Ladstätter
Brauhausstraße 1
2320 Schwechat
01/367 16 07

Dr. Maximilian Melchard
Pöckgasse 18
2700 Wiener Neustadt
02622/216 94

Dr. Tara Rezwani
Wiener Straße 3/2
2486 Pottendorf
02623/204 60

Medic dent. Same-Bogdan Sallam
Zwettler Straße 96
3920 Groß Gerungs
02812/86 54

MR DDr. Gerda Seiler
Hollengruberstraße 22
3350 Haag
07434/435 22

DDr. Nicole Steiner
Mühlackergasse 4
2352 Gumpoldskirchen
02252/62 353

Dr. Katharina Stögerer
Kirchenplatz 2/2
3550 Langenlois
02734/34 31

17.–18. MAI

Dr. Khalil Alhelho
Untere Dorfstraße 10
2134 Wultendorf
02524/60 04

Dr. Julia Brenner
Dr. Karl-Holoubekstraße 3
2630 Ternitz
02630/384 77

Dr. Iris Effenberger-Spreitzer
Kaiserin Elisabeth-Straße 13/16
2340 Mödling
02236/427 65

Dr. Reinhard Finger
Kühnringerstraße 5
3730 Eggenburg
02984/44 10

Dr. Barbara Haider
Ybbser Str. 6
3250 Wieselburg
07416/527 36

Dr. Leyla Oveysi
Kaiserstraße 10
2225 Zistersdorf
02532/25 15

Dr. Clara Reinberg
Bahnhofstraße 4/7
3300 Amstetten
07472/614 42

Dr. Barbara Tiani
Hofgraben 13/3/2+3
2490 Ebenfurth
02624/539 00

DDr. Clemens Wawra
Rathausplatz 17/DG
3100 St. Pölten
02742/352 626

Mag. Dr. Alexander Zuber
Stadtplatz 4
3400 Klosterneuburg
02243/243 84

24.–25. MAI

MR DDr. Michael Bilek
Bahnhofstraße 124
3945 Hohenleithen
02852/518 60

Dr. Magdalena Sophie Bousa
Bahnstraße 20
2130 Mistelbach
02572/33 81

DDr. dent. Birkan Chahin
Im Markt 12
3292 Gaming
07485/972 70

DDr. Karin Keiblinger
Salzstraße 3/2
2102 Hagenbrunn
02262/672 307

Dott. Mag. DDr. Christian Müller-Guttenbrunn
Hauptstraße 17
3423 St. Andrä-Wördern
02242/383 82

Dr. Alejandro Perez-Alvarez
Pulkauerstraße 28
3730 Eggenburg
02984/217 00

Dr. Barbara Emilie Schmid-Renner
Heiligenkreuz 45
2532 Heiligenkreuz
02258/85 80

Dr. Stefan Schragl
Schwarzottstraße 2a, MSC 1
2620 Neunkirchen
02635/617 61

Dr. Stefan Schröckmair
Remserstraße 6
4300 St. Valentin
07435/544 75

DDr. Andrea Sochor
Wiener Straße 12/2
3100 St. Pölten
02742/354 370

29. MAI

Dr. Jörg-Josef Aichberger
Dunkelsteiner Str. 4
2630 Ternitz
02630/367 59

Dr. Mohamed Alborno
Dr. Adolf Schärff-Straße 9/3
3107 St. Pölten
02742/312 052

Dr. Marta Bircik
Brauhausstraße 13/b/4
2320 Schwechat
01/707 1924

Dr. Sara Christian-Stawik
Brunngasse 6/Top A
2170 Poysdorf
0/

Dr. David Karoly Dekovics
Birkenweg 1
2020 Hollabrunn
02952/29 52

Dr. Agnes Fülöp
Zellhofersiedlung 75
4431 Haidershofen
0/

Dr. Christina Klinger
Kornfeldstraße 1/2/1
3252 Petzenkirchen
07416/543 07

Dr. Judith Kohl
Kirchenplatz 7
3400 Klosterneuburg
02243/326 32

Dr. Maximilian Oedendorfer
Hauptplatz 1a Top B5
2542 Kottlingbrunn
02252/769 97

Dr. Peter Toth
Hauptstraße 32
3842 Thaya
02842/546 32

31. MAI – 1. JUNI

Dr. Gabriela Alexandru
Bertholdgasse 2/1/4
3400 Klosterneuburg
02243/377 68

Dr. Eugen Blufstein
Bahnstraße 66
2291 Lasseo
02213/22 17

Dr. Andrea Gass
Waltersdorfer Straße 15
2265 Drösing
02536/22 00

Dr. Mohammad Ibraheem
Friedhofgasse 8/3
3264 Gresten
07487/304 84

Dr. Jakob Kreuzer
Pfarrsiedlung 9/21
3351 Weistrach
07477/435 50

Dr. Maximilian Negrin
Linsberger Straße 12
2822 Bad Erlach
02627/485 64

Dr. Jürgen Puth
Karl Luyderer-Str. 10
2514 Traiskirchen
02252/745 869

Dr. Xenia Schwägerl-Türscheneuth
Klosterstraße 15
3910 Zwettl
02822/529 68

DDr. Birgit Maria Stix
Heinemannstraße 6a
3500 Krems an der Donau
02732/821 90

Dr. Mohammad Hossein Valizadeh
Julius Raab-Promenade 7
3100 St. Pölten
02742/269 58

7.–9. JUNI

Dr. Michaela Alb
Oberortsstraße 15a
2440 Gramatneusiedl
02234/ 723 25

Dr. Mohamed Alborno
Dr. Adolf Schärff-Straße 9/3
3107 St. Pölten
02742/312 052

Dr. Zuzana Budova
In Lüssen 11
2191 Gaweinstal
02574/25 54

Dr. Aron Kaikow
Landstraße 1/14
2000 Stockerau
02266/654 44

Dr. Romana Leutner-Salze
Hafenstraße 23/3
3500 Krems an der Donau
02732/741 97

Dr. Visnja Milosevic
Rathausplatz 1
2840 Grimmenstein
02644/74 44

Dr. Evren Orun
Schulstraße 20
3300 Amstetten
07472/290 64

Dr. Dagmara Pachel-Tettinger
Wiener Gasse 20/1
2380 Perchtoldsdorf
01/890 60 68

Dr. Kathrin Pohn-Zachenhofer
Plankengasse 2/1
2700 Wiener Neustadt
02622/395 99

Dr. Mohammad Basel Zaidan
Ärztelhaus 196
3932 Kirchberg am Walde
02854/611 11

14.–15. JUNI

Dr. Simone Fehringer
Marktplatz 4
3313 Wallsee
07433/23 60

Dr. Michael Gindl
Beethovenstraße 3, Top 10
3250 Wieselburg
07416/213 00

DDr. Gertraud Haubenger-Praml
Wienerstraße 13
2120 Wolkersdorf im Weinviertel
02245/35 20

Dr. Philipp Herzog
Bahnhofstr. 8
3950 Gmünd
02852/209 20

Dr. Florian Karg
Lange Gasse 25/1/2
2404 Petronell-Carnuntum
02163/35 24

Dr. Edmund Kukla
Marktring 17
2811 Wiesmath
02645/24 10

Dr. Werner Lasinger
Grabnersiedlung 8
3542 Gföhl
02716/86 08

Dott. DDr. Christian Müller-Guttenbrunn
Hauptstraße 17
3423 St. Andrä-Wördern
02242/383 82

Dr. Mevlüt Simsek
Maximilianstraße 52/6
3100 St. Pölten
02742/211 20

Dr. Caroline Swiatek-Haslinger
Hauptstraße 17/2/1
2522 Oberwaltersdorf
02253/20 199

19. JUNI

Dr. Jörg-Josef Aichberger
Dunkelsteiner Str. 4
2630 Ternitz
02630/367 59

Dr. Sara Christian-Stawik
Brunngasse 6/Top A
2170 Poysdorf
0/

Dr. Agnes Fülöp
Zellhofersiedlung 75
4431 Haidershofen
0/

MUDr. Igor Herzog
Kellerstraße 15/3/2
3371 Neumarkt an der Ybbs
07412/589 85

Dr. Jasmin Holl
Dr. Ofnergasse 5
3100 St. Pölten
02742/356 100

Dr. Sabine Kos
Himberger Straße 19/2/1
2320 Schwechat
01/707 17 84

Dr. Barbara Meyer
Wienzeile 2/2/7+8
3002 Purkersdorf
02231/621 42

Dr. Maximilian Oedendorfer
Hauptplatz 1a Top B5
2542 Kottlingbrunn
02252/769 97

Dr. Florian Peißig
Rehsteig 2
3550 Langenlois
02734/23 24

Dr. Peter Toth
Hauptstraße 32
3842 Thaya
02842/546 32

21.–22. JUNI

Dr. Lukas Anderl
Theresiengasse 5/1
2500 Baden
02252/453 75

Dr. Julia Brenner
Dr. Karl-Holobekstraße 3
2630 Ternitz
02630/384 77

DDr. Birkan Chahin
Im Markt 12
3292 Gaming
07485/972 70

Dr. Reinhard Finger
Kühnringerstraße 5
3730 Eggenburg
02984/44 10

Dr. Heidrun Höfinger-Dietl
Talstraße 38
3451 Michelhausen
02275/60 60

DDr. Eva Maria Kelemen
Pfarrsiedlung 48
3493 Hadersdorf am Kamp
02735/22 18

Dr. Stefan Machalik
August Mannsbart Gasse 4
2201 Gerasdorf bei Wien
02246/201 61

Dr. Ion-Andrei Miclea
Brennerweg 14/5
2130 Mistelbach
02572/414 10

Dr. Andrea Schmid
Roseggerstraße 21
3385 Prinzersdorf
02749/22 18

Dr. Stefan Schröckmair
Remserstraße 6
4300 St. Valentin
07435/544 75

28.–29. JUNI

Dr. Eugen Blufstein
Bahnstraße 66
2291 Lassee
02213/22 17

ZA Christian Bode
Kreuzbrunn 1/3
3001 Mauerbach
01/979 54 54

Dr. Andrea Gass
Waltersdorfer Straße 15
2265 Drösing
02536/22 00

DDr. Susanne Vera Hoffmann-Höld
Nr. 4
3914 Waldhausen
02877/200 77

Dr. Mohammad Ibraheem
Friedhofgasse 8/3
3264 Gresten
07487/304 84

DDr. Iva Kudelka
St. Pöltner Straße 18/1/5
3204 Kirchberg an der Pielach
02722/76 00

Dr. Dagmara Pachel-Tettinger
Wiener Gasse 20/1
2380 Perchtoldsdorf
01/890 60 68

Dr. Michaela Riegler
Tribamerweg 1
2860 Kirchschlag in der Buckligen Welt
02646/22 80

Dr. Johannes Witkowitz-Forster
Albertstraße 6
2560 Berndorf
02672/822 94

Dr. Katharina Woletz
Robert-Hamerling-Straße 11/3
3580 Horn
02982/357 00

5.–6. JULI

Dr. Sylvia Aixberger-Kraus
Hauptstraße 24
2540 Bad Vöslau
02252/765 74

Dr. Rudolf Blahout
Korneuburger Straße 3/1
2103 Langenzersdorf
02244/22 09

Dr. Reinhard Finger
Kühnringerstraße 5
3730 Eggenburg
02984/44 10

DDr. David Kapral
Rathausplatz 1
3512 Mautern an der Donau
/

Dr. Nina-Elena Kohl
Lagergasse 7
3100 St. Pölten
02742/405 17

Dr. Sarah Meindorfer-Henrich
Ungarstraße 10
2410 Hainburg an der Donau
02165/637 76

Dr.-medic stom. Ovidiu-Eugen Sas
Preußengasse 76
2214 Auersthal
02288/23 35

Dr. Ernst Schweidler
Wiener Straße 9
3300 Amstetten
07472/645 01

DDr. Andreas Vegh
Triesterstr. 47
2620 Neunkirchen
02635/622 57

Dr. Mohammad Basel Zaidan
Ärztelhaus 196
3932 Kirchberg am Walde
02854/611 11

12.–13. JULI

Dr. Muhamad Al Dir
Hauptplatz 4/2
2151 Asparn an der Zaya
02577/82 88

DDr. Daniela Fengler
Hauptstraße 31
3362 Mauer bei Amstetten
07475/545 95

Dr. Paul Heißenberger
Wagramstraße 8-2
3481 Fels am Wagram
02738/28 00

Dr. Heinrich Kadletz
Baumkirchnerring 16
2700 Wiener Neustadt
02622/284 82

DDr. Karin Marcher
Margarethner Str. 19
2431 Enzersdorf an der Fischa
02230/89 40

Dr. Sarah Metzker
Hauptstraße 32/1
3842 Thaya
02842/546 32

MR Dr. Wolfgang Schmutzer
Neidlinger Straße 8
3121 Karlstetten
02741/80 38

Dr. Peter Schöberl
Hauptstraße 70b
2371 Hinterbrühl
02236/263 56

Dr. Werner Schratt
Sonneck 7/3
2870 Aspangberg-St.Peter
02642/538 08

Dr. Richard Zahlbruckner
Klosterneuburger Straße 10
2103 Langenzersdorf
02244/24 13

19.–20. JULI

Dr. Lukas Crepaz
Birkenweg 10
3281 Oberndorf an der Melk
07483/209 10

Dr. Ahmad Wais Fateh
Rathausplatz 10
2273 Hohenau an der March
02535/263 59

d-r Johannes Gabriel
Tullner Straße 34
3435 Erpersdorf
02277/20 22

DDDr. Anna Sonja Merksa-Müller
Landstraße 52/Top 8
3910 Zwettl
02822/209 20

Dr. Laleh Nikpour Nouri
J. Widhalm-Straße 10
2070 Retz
02942/281 50

Dr. Tara Rezwani
Wiener Straße 3/2
2486 Pottendorf
02623/204 60

Dr. George-Daniel Scarlat
Dr. Anton Krabichler-Platz 1
2301 Groß-Enzersdorf
02249/37 90

Dr. Constanze Schmidl
Conrad-Lester-Hof 2/1/6
3150 Wilhelmsburg
02746/23 30

Dr. Anna Steidler
Marktstraße 12
2851 Krumbach
02647/428 33

Dr. Andrea Wagner
Bahnhofstraße 1a/2
2000 Stockerau
02266/715 56

26.–27. JULI

Dr. Brigitte Albrecht
Abt-Karl-Straße 7
3390 Melk
02752/511 45

Dr. Diana Al-Habbal
Josef Dunkl-Straße 1
2130 Mistelbach
02572/22 02

Dr. Stephan Beyrer
Ringstraße 43
3500 Krems an der Donau
02732/826 75

MR DDr. Michael Bilek
Bahnhofstraße 124
3945 Hohenleithen
02852/518 60

ZA Christian Bode
Kreuzbrunn 1/3
3001 Mauerbach
01/979 54 54

Dr. Birkan Chahin
Im Markt 12
3292 Gaming
07485/972 70

Dr. Alexander Engenhardt
Dr. Rudolf-Kraus-Platz 5
3812 Groß-Siegharts
02847/239 70

Dr. Florian Karg
Lange Gasse 25/1/2
2404 Petronell-Carnuntum
02163/35 24

Dr. Arya Rezwani
Fabrikgasse 10/Ärztelhaus
2603 Felixdorf
02628/657 57

DDr. Anca Schmer
Triester Bundesstraße 48
2632 Wimpasing im Schwarzwatale
02630/383 64



Zahn-Stammtische – auch 2025 ein voller Erfolg

Versprochen und gehalten: Auch 2025 begann das Veranstaltungsjahr mit den bereits traditionellen Zahn-Stammtischen. Sechs Dienstage vom 7. Jänner bis zum 11. Februar brachten ebenso viele Zusammenkünfte von Kolleginnen und Kollegen in jeweils einer Region des Landes. Treffen, die die Aufgabe haben, das fachliche und menschliche Zusammengehörigkeitsgefühl zu steigern und das Bewusstsein zu schaffen, mit seinen Nöten und Problemen nicht ganz allein zu sein. Diese Aufgaben wurden jedenfalls erfüllt.

Die Zahn-Stammtische warteten in diesem Jahr mit einem besonders dichten Programm auf – und das ist keine Überraschung, gibt es doch eine ganze Reihe von „Baustellen“ in unterschiedlichen Phasen der Fertigstellung, mit denen unser Berufsfeld zurzeit konfrontiert ist.

Den Start machte Mag. Dr. Reinhard Pichler, MBA MSc, (Psychotherapeut, Darmberater, orthomolekularer Therapeut und Lektor an der SFU) vom Institut AllergoSan mit seinem Fachvortrag zum Thema, der den Einfluss von Zahnarztangst auf das orale Mikrobiom und Entzündungsprozesse zum Inhalt hatte. Dabei zeigte er orthomolekulare, probiotische und hypnotische Ansätze auf.

Für die Bearbeitung der genannten „Baustellen“ waren die nächsten drei Tagesordnungspunkte zuständig: Das Thema Amalgamverbot, der neue Kollektivvertrag und der neue Honorarerhöhungsfaktor, allesamt Neuerungen, lösen verständlicherweise viele Unsicherheiten in der Kollegschaft aus, was sich in teilweise engagierten Diskussionen niederschlug. Präsident OMR DDr. Hannes Gruber, der es

sich nicht nehmen ließ, alle Zahn-Stammtische persönlich zu besuchen, hatte jedenfalls eine ganze Reihe von Fragen zu beantworten.

Den Abschluss des offiziellen Programms bildete ein Vortrag von Mag. Kristof Wurian, Leiter der Abteilung Beiträge & Leistungen der Ärztekammer für Niederösterreich, der Kraft seines Fachwissens sämtliche an ihn herangetragene Fragen – insbesondere zum Thema Pensionen – routiniert beantworten konnte.

Die Diskussionen setzten sich beim anschließenden Abendessen fort. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, Präsident OMR DDr. Hannes Gruber direkt mit Fragen, etwa zum Amalgamverbot und zur nach wie vor ungeklärten Zukunft der Materialfrage zu konfrontieren. Sein Kommentar dazu: „Es ist nicht immer einfach, die Position der Kammer – hauptsächlich natürlich, wenn es sich um die Bundeskammer handelt – verteidigen zu müssen, wenn man selbst nicht mit deren Vorgangsweise einverstanden ist. Andererseits ist es hilfreich, die Meinungen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort sammeln und kanalisieren zu können, wenn es darum geht, ihre – und damit unsere – Standpunkte gegenüber der Bundeskammer einbringen und verteidigen zu müssen. Allein deshalb haben die Zahn-Stammtische ihre Berechtigung und ihre Aufgabe voll erfüllt.“

Grund genug, die regionalen Zahn-Stammtische auch im nächsten Jahr wieder in eine Fortsetzung gehen zu lassen. An Themen wird es jedenfalls nicht mangeln.





ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

EINE GESUNDE VERBINDUNG.

Ihre Standesbank bietet die beste Verbindung
aus Branchenkenntnis, Beratungskompetenz
und Partnerschaftlichkeit.



NEU: E-Mail-Newsletter der Österreichischen Zahnärztekammer

Registrierung direkt auf
der Website möglich:
www.zahnaerztekammer.at



© istockphoto – marchmeena29

Vorstand der ÖGZMK NÖ



© Marius Höfinger

Das Sekretariat der ÖGZMK NÖ ist für Sie erreichbar:

Kontaktdaten:

Telefon: 0664/424 84 26

E-Mail: oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at

Fax: 050511/3109

Website: www.oegzmknoe.at

Erreichbarkeit: Mo. und Di. von 9–13 Uhr, Mi. von 13–17 Uhr

ÖGZMK
niederösterreich

Ausschreibungen – Kassenplanstellen

Ausschreibungen von Kassenplanstellen für Vertragszahnärztinnen/-zahnärzte und Vertragskieferorthopädinnen/-orthopäden der niederösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger werden im Einvernehmen zwischen der Landes Zahnärztekammer für NÖ und der Österreichischen Gesundheitskasse sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (BVAEB, SVS) rechtsverbindlich auf der Website der Landes Zahnärztekammer für NÖ veröffentlicht, und zwar unter: <http://noe.zahnaerztekammer.at/zahnaerztinnen/kassenplanstellen/>

Die Kassenplanstellen werden jeweils zum 15. des ersten Quartalsmonats bis zum 15. des darauffolgenden Monats ausgeschrieben. In diesem Zeitraum haben Zahnärztinnen und Zahnärzte die Möglichkeit, ihre Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsformular inkl. aller Unterlagen, die darauf angeführt sind, sowie den Bewerbungsfragebogen) zu übermitteln. Das Bewerbungsformular sowie der Bewerbungsfragebogen stehen auf der Website zum Download zur Verfügung.

Sämtliche Bewerbungsunterlagen sowie alle für die Bewerbung notwendigen Urkunden und Unterlagen müssen schriftlich bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Landes Zahnärztekammer für NÖ eingelangt sein. Jenen Urkunden, die nicht in deutscher Sprache verfasst sind, ist eine beglaubigte Übersetzung beizuschließen. Als Einlangungsdatum gilt das Datum des Eingangsstempels der Landes Zahnärztekammer für NÖ.

Bewerbungen, die nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingereicht wurden, werden aus dem Bewerbungsverfahren ausgeschieden und nicht berücksichtigt. Von Kammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben/Unterlagen vorgenommen.

Die Auswahl des Vertragspartners / der Vertragspartnerin erfolgt unter Anwendung der jeweiligen Richtlinie für die Auswahl von Vertragszahnärztinnen/-zahnärzten bzw. Vertragskieferorthopädinnen/-orthopäden.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden über das Ergebnis des Punkteberechnungsverfahrens in der Regel binnen zwei Wochen nach Bewerbungsfristende von der ÖGK schriftlich informiert.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Dr. Markus Kriegler, Tel.-Nr.: 050511-3102, gerne zur Verfügung.

Ergebnisse Hearing/Vorstellungsgespräche – ZMK

| Bezirk | Planstelle | Bisherige/-r Vertragsinhaber/-in | Nachfolger/-in |
|--------------|------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Korneuburg | Ernstbrunn | Dr. Florian LACH | Dr. Omer ALTEMIMY |
| Lilienfeld | St. Aegydt am Neuwalde | Dr. Christine MAURITSCH | Mag. Dr. Andrea SCHIEBEL-GASSNER |
| Mödling | Breitenfurt bei Wien | Dr. Laleh OFNER-MAHDAVI | Dr. Babak HATAMI KIA |
| Wr. Neustadt | Wr. Neustadt | Dr. Wolfgang MELCHARD | Dr. Sadegh MOTAMEDI |

HERBSTSYMPOSIUM 2025

Zahnheilkunde 2025 - Über die Grenzen hinaus

Anmeldung online unter: www.oegzmknoe.at

akkreditierte Strahlenschutzfortbildung

Sterilgutversorgungskurs



© Dr. Wolfgang Gruber

© manfredxy



© pixabay



© pixabay



Cityhotel Design & Classic, St. Pölten > 10.–11. Oktober

ÖGZMK
niederösterreich

nöfa
NÖ Fortbildungsinstitut - für den Zahnarzt und sein Team

Z LANDES
ZAHNÄRZTE
KAMMER
NIEDERÖSTERREICH

16. Ordinationsgründungs- bzw. -schließungsseminar

Samstag, 8. November 2025

Hilfestellung für Neueinsteiger – Entspannt in Richtung Ruhestand



Dieses Seminar soll Ihnen durch detaillierte Informationen in unterschiedlichen Bereichen helfen, in Ruhe die für Sie richtigen Entscheidungen zu treffen.

Veranstaltungsort:
Hotel Metropol
Schillerplatz 1
3100 St. Pölten

Tagungskosten:
€ 60,- für Mitglieder der LZÄK für NÖ
€ 120,- für Mitglieder anderer LZÄKs
und Studenten

Im Rahmen des ZFP der Österreichischen Zahnärztekammer werden folgende ZFP-Punkte vergeben:

Ordinationsgründungsseminar: 7 ZFP

Ordinationsschließungsseminar: 7 ZFP



Diese Veranstaltung bezieht sich ausschließlich auf die Gegebenheiten in Niederösterreich.

Ihre dental-network-austria Labore in Niederösterreich

HUBER + OBeregger
ZAHNTECHNIKERMEISTER

Preinsbacher Straße 5, Amstetten
Tel. 07472/61 829
labor@huber-oberegger.at



MIT BISS FÜR IHRE PATIENT:INNEN – SEIT 20 JAHREN

Der Erfolg Ihrer Praxis liegt bei uns in besten Händen. Seit 2004 bildet solides Handwerk die Basis, doch darauf ruhen wir uns nicht aus. Denn mit der aktuellen Teilnahme am Studium **Digitale Dentaltechnik** setzen wir die Schwerpunkte für die nächsten Jahrzehnte. Und Sie profitieren davon bereits heute.

www.huber-oberegger.at



Ztm. Adolf Speckmayr

A. Speckmayr GmbH

3100 St. Pölten
Matthias Corvinus-Straße 46
Te.: 02742 / 36 33 72
Fax: 02742 / 36 29 26
E-Mail: speckmayr@dental.at
Internet: www.speckmayr.dental.at



Das Ergebnis unserer Leistungen ist die Zufriedenheit IHRER Patienten !

Wortanzeigen

Sind Sie bereit, Verantwortung zu übernehmen und Ihr berufliches und familiäres Leben in einer lebenswerten Umgebung erfolgreich in die Hand zu nehmen?

Dann unterstütze ich Sie gerne und freue mich, Sie bald als Jobsharing-Partner/-in für Vertragskieferorthopädie in der Bezirkshauptstadt Mistelbach in Niederösterreich begrüßen zu dürfen.

E-Mail: starlinger@xdental.net

Nachfolger/-in für Ordination mit allen Kassen 30 Min. südlich von Wien gesucht.

Großer langjähriger Patientenstock, 3 Behandlungseinheiten mit Erweiterungsmöglichkeit, digitales Röntgen, Patientenparkplätze, eingespieltes Team, umfassendes Leistungsspektrum.

Zur sofortigen Übernahme oder mit Übergangszeit und Jobsharing.

Bei Interesse: ordination.wienerwald@gmail.com

Seit Jahrzehnten etablierte Kassenpraxis mit hohem Privatanteil in Westniederösterreich (Westbahn, Autobahn) sucht Nachfolge.

Telefonnummer: 0664/540 10 23

Seit 37 Jahren bestehende digitale Kassenpraxis im Bezirk Krems (10 Min. entfernt) und hohem Privatanteil zeitnahe (Punktsystem beachten) zu verkaufen.

155 m² barrierefrei, ebenerdig, 4 voll ausgestattete Behandlungsräume inkl. Behandlungsstühle, 3D-Röntgen, Fernröntgen, 3dig. Kleinbildröntgen, Sterilisationsraum, 8 PC, Serverraum, Technikraum, 2 WC, Büro, Wartezimmer, Personalraum, 5 neue Klimaanlage.

Günstige Miete.

Bewerbungen an: office@bryk.at; barbara@bryk.at

57. Wachauer Frühjahrsymposium

| | |
|-------------------------------|--|
| Termin: | Mi., 28. Mai, bis Sa., 31. Mai 2025 |
| Ort: | Steigenberger Hotel & Spa, Krems an der Donau |
| Organisation: | Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde NÖ |
| Information/Anmeldung: | https://oegzmknoe.at |

Österreichischer Kongress für Zahnmedizin

| | |
|-------------------------------|---|
| Termin: | Do., 25. September, bis Sa., 27. September 2025 |
| Ort: | Congress Innsbruck |
| Organisation: | Verein Tiroler Zahnärztinnen und Zahnärzte |
| Information/Anmeldung: | https://www.vtz.at |

Herbstsymposium 2025

| | |
|-------------------------------|--|
| Termin: | Fr., 10. Oktober, bis Sa., 11. Oktober 2025 |
| Ort: | Cityhotel Design & Classic, St. Pölten |
| Organisation: | Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde NÖ |
| Information/Anmeldung: | https://oegzmknoe.at |

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber Landeszahnärztekammer für NÖ, Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten • **Auflage** 1 000 Exemplare • **Erscheinungsweise** viermal jährlich • **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz** Medieninhaber von NOEZZ ist die Landeszahnärztekammer für NÖ, Präsident OMR Dr. Hannes Gruber, Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten • NOEZZ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Landeszahnärztekammer für NÖ für ihre Mitglieder • **Druckerei** Wograndl, 7210 Mattersburg • **Redaktion** Das Team der Landeszahnärztekammer für NÖ • **Anzeigenverwaltung** LZÄK für NÖ, Tel.: 050511/3100 • **Gestaltung/Satz** Landeszahnärztekammer für NÖ, Lena Stanecki • **Lektorat** Schreibwerkstatt, 1030 Wien, www.schreibwerkstatt.co.at • **Porträtfotos** LZÄK für NÖ; Marius Höfing, Rathausplatz 18, 3130 Herzogenburg, LZÄK für NÖ, Dr. Gabriele Watzler-Herberth, Raimo Rimpler (Foto Dr. Sattler), Ärztekammer NÖ / B. Noll (Foto Dr. Loibl) • **Titelbild** © istockphoto – Dookfish • **Bilder/Fotos** Seite 6 © LZÄK für NÖ; Seite 7 © LZÄK für NÖ; Seite 9 © LZÄK für NÖ; Seite 13 © istockphoto – GlobalStock; Seite 16 © LZÄK für NÖ Seite; 20 © istockphoto – marchmeena29; Seite 20 © Marius Höfing • **Fotos** istockphoto, LZÄK für NÖ, Marius Höfing • **Verlags- und Herstellungsort** 3100 St. Pölten. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich oder mit einem Kürzel gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und sonstige Beiträge sind die persönliche und/oder wissenschaftliche Meinung des Verfassers oder der Verfasserin und müssen daher nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Diese Beiträge fallen somit in den persönlichen Verantwortungsbereich des Verfassers / oder der Verfasserin. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Der Verlag behält sich das ausschließliche Recht der Verbreitung, Übersetzung und jeglicher Wiedergabe auch von Teilen dieser Zeitung durch Nachdruck, auch auszugsweise, Fotokopie, EDV-Einspeicherung vor.

Vorstand



OMR Dr. Hans Kellner, MDSc
Vizepräsident
kellner@noe.zahnaerztekammer.at



OMR DDr. Hannes Gruber
Präsident der LZÄK für NÖ
gruber@noe.zahnaerztekammer.at



MR Dr. Sven Orechovsky
Finanzreferent
orechovsky@noe.zahnaerztekammer.at

Landesausschuss



OMR Dr. Alois Bors
Ref. f. Wohnsitzzahnärztinnen/-zahnärzte
bors@noe.zahnaerztekammer.at



Dr. Wolfgang Gruber
Ref. f. Fortbildung
wgruber@noe.zahnaerztekammer.at



DDr. Karin Hager
Ref. f. Schlichtung
hager@noe.zahnaerztekammer.at



MR DDr. Gustav Kriskovsky
Ref. f. Wahlzahnärztinnen/-zahnärzte
kriskovsky@noe.zahnaerztekammer.at



Dr. Friedrich Lechner
Ref. f. Notdienst
lechner@noe.zahnaerztekammer.at



Prim. MR DDr. Doris Mautner
Ref. f. Angestellte Zahnärztinnen/
Zahnärzte
mautner@noe.zahnaerztekammer.at



Dr. Bernhard Orechovsky, MSc
Ref. f. Qualitätssicherung
borechovsky@noe.zahnaerztekammer.at



DDr. Sabine Pfaffeneder-Mantai
Ref. f. Gendermainstreaming
pfaffeneder-mantai@noe.zahnaerztekammer.at

Referent und Referentin



Ass.-Prof. Dr. Florian Pfaffeneder-Mantai, MA
Ref. f. Hochschulangelegenheiten und Koordinator der
Regionalzahnärztervertreter/-innen
fpaffeneder-mantai@noe.zahnaerztekammer.at



Dr. Gabriele Watter-Herberth
Ref. f. Kieferorthopädie
watter@noe.zahnaerztekammer.at

Ihre Ansprechpartner/-innen in Ihrer Region



Region Mostviertel
DDr. Maximilian Hofbauer, MSc
Tel.: 02758/40 90
hofbauer@noe.zahnaerztekammer.at



Region Waldviertel
Priv.-Doz. Dr. Alice Blufstein
Tel.: 02813/72 70
blufstein@noe.zahnaerztekammer.at



Region Weinviertel
Dr. Christoph Karlsböck
Tel.: 02552/204 32
karlsboeck@noe.zahnaerztekammer.at



Thermenregion Nord
Dr. Armin Watzler-Herberth
Tel.: 02252/486 17
awatzler@noe.zahnaerztekammer.at



Region Zentralraum
Dr. Constanze Schmidl
Tel.: 02746/23 30
schmidl@noe.zahnaerztekammer.at



Thermenregion Süd
Dr. Alexander Puchner, MSc
Tel.: 02635/711 00
puchner@noe.zahnaerztekammer.at

Ihre Ansprechpartner/-innen in der Kammer



Dr. Markus Kriegler
Jurist

Tel.: 050511/3102
Fax: 050511/3109



Julia Ferner
Sekretariat

Tel.: 050511/3100
Fax: 050511/3109



Lena Stanecki
Sekretariat

Tel.: 050511/3107
Fax: 050511/3109



Sarah Muschl
Sekretariat

Tel.: 050511/3101
Fax: 050511/3109



Verena De Monte
Sekretariat

Tel.: 050511/3108
Fax: 050511/3109



Anja Hoheneder
Sekretariat

Tel.: 050511/3106
Fax: 050511/3109

Zahnfleisch fit mit PAROMiT® Q10 Spray*

Zur begleitenden Anwendung einer Therapie beim Zahnarzt von Gingivitis und Parodontitis.

- Mit hochreinem Coenzym Q10
- Wohltuend bei irritiertem Zahnfleisch
- Beitrag zum Zahnerhalt
- Schnelle Aufnahme über die Mundschleimhaut

Entspricht
dem
körpereigenen
Coenzym Q10!

*Der praktische
Sprühaufsatz erleichtert
die Anwendung*

